



BEZIRKLICHES BÜNDNIS FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT

NEUKÖLLN

RAHMENPLAN

STAND JULI 2008



erstellt

Anja Stein
Wirtschaft und Arbeit in Neukölln e.V.
Geschäftsführerin
Tel. 030 / 6809 3138
Email: stein@wua.de



Einleitung

Das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Neukölln ist eine freiwillige Partnerschaft verschiedener lokaler Akteure, deren gemeinsames Ziel es ist, auf lokaler Ebene Ideen zu fördern und solche Projekte zu initiieren, die die wirtschafts- und beschäftigungsfördernden Potenziale Neuköllns in den Mittelpunkt stellen.

Das Neuköllner Bündnis trägt damit der Idee Rechnung, durch die Forcierung ressortübergreifender Zusammenarbeit, wie zum Beispiel Kultur, Wirtschaft, Soziales, Arbeit Gesundheit, Bildung usw., die hier entstehenden Synergieeffekte für den Bezirk Neukölln zu nutzen.

Ziel des Bündnisse ist die Begründung einer breit angelegten lokalen Partnerschaft, die es ermöglicht,

- eine integrierte Strategie für den Bezirk Neukölln zu entwickeln, um die verfügbaren Mittel zielorientiert und konzentriert einzusetzen
- durch Partizipation verschiedener Akteure die Potentiale des Bezirkes zu erschließen
- den Wirtschaftsstandort Neukölln zu stärken und Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern und zu schaffen

Aus diesem Grunde erarbeitet das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit gemeinsam mit vielen Neuköllnern und lokalen Akteuren einen Aktionsplan, in dem gemeinsam dem Bezirk und den Zielen des Bündnisses dienende Handlungsfelder festgelegt werden, die den Rahmen für künftiges Handeln, Projekte und Aktivitäten definieren.

Die Arbeit des Neuköllner Bündnisses wird durch ein Lenkungsgremium, die Steuerungsrunde, geleitet und gleichzeitig bewertet.

Die Steuerungsrunde ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Akteuren aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und trägt damit dem Grundgedanken einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Vertretern der Politik, Wirtschaft, von Unternehmen und bezirklichen Akteuren Rechnung.

Die Steuerungsrunde des BBWA Neukölln

- definiert und bestimmt Handlungsfelder für Projekte und Aktivitäten
- koordiniert und bewertet gemeinsam mit dem Jobcenter Neukölln Projektvorschläge für den Öffentlichen Beschäftigungssektor (ÖBS)
- initiiert, bewertet und bewilligt Projektvorschläge im Sinne der festgelegten Handlungsfelder für Förderprogramme der Bündnisse
- bildet innerhalb des Bezirklichen Bündnisses das Gremium zur Planung, Koordinierung und Ergebnisbewertung der Aktivitäten und Projektvorhaben

Gemeinsames Ziel ist es, durch die Bündelung der Kräfte die kommunale Beschäftigungs- und Ausbildungssituation zu verbessern und den Bezirk Neukölln als einen leistungsstarken und zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort zu präsentieren.

Das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Neukölln wurde 1997 als Territorialer Beschäftigungspakt ins Leben gerufen. Der damals entwickelte Aktionsplan mit anfänglich 6 und später 12 Aktions- und Handlungsfeldern hat viele Projekte initiiert und begleitet die inzwischen gute Tradition und aus Neukölln nicht mehr wegzudenken sind. Beispiele hierfür

sind der „Neuköllner GründerPreis“, das Frauenwirtschaftszentrum, die Bürgerstiftung Neukölln Plus.

Der Aktionsplan wurde seit 1997 kontinuierlich fortgeschrieben und erweitert.

Aufgrund des lokalen Ansatzes in der Förderstrategie der EU und des Landes Berlin, insbesondere in den Bereichen Wirtschaft und Arbeitsmarktpolitik, werden die Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit sehr viel stärker in die Entwicklung von Handlungs- und Aktionsfeldern und damit in die Entscheidung über die Vergabe von Fördermitteln auf lokaler Ebene eingebunden.

Daher wurde, aufbauend auf die Erfahrungen der letzten Jahre, ein neuer Aktionsplan erarbeitet.

Das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Neukölln hat gemeinsam mit lokalen Akteuren, Vertretern des Bezirkes, Fachleuten, Experten und den Mitgliedern der Steuerungsgruppe drei neue Handlungsfelder definiert, die im Folgenden genauer beschrieben werden.

Besonders die Förderung von Projekten im Rahmen der Programme „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen“ (EFRE), Partnerschaft Entwicklung Beschäftigung (ESF) und Lokales Soziales Kapital (ESF) steht im Focus der Arbeit des Bündnisses.

Handlungsfelder

Die Handlungsfelder bestimmen zusammengehörige Aufgabenkomplexe für die das Bündnis die Schwerpunkte setzt und in den nächsten Jahren besonders aktiv tätig sein möchte. Gemeinsam mit lokalen Akteuren und Fachleuten hat die Steuerungsgruppe in einem Findungs- und Abstimmungsprozess neue Handlungsfelder entwickelt und bestimmt.



Die Handlungsfelder können nicht trennscharf voneinander abgegrenzt werden, sondern überschneiden sich wie in der Abbildung angegeben.

HANDLUNGSFELD WIRTSCHAFT

ZIELE UND HANDLUNGSANSÄTZE

In Neukölln sind derzeit etwa 22.000 Gewerbetreibende angesiedelt. Die ca. 5.500 ansässigen Betriebe sichern über 60.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Für den Gewerbe- und Industriestandort Neukölln sind das breite Branchenspektrum, die vielen innovativen Unternehmen, die Mischung aus Großbetrieben und einer Vielzahl kleiner und mittlerer Unternehmen sowie eine Integration der Betriebe in städtische Strukturen kennzeichnend.

Die enge Verbindung zum Wissenschafts- u. Wirtschaftsstandort Berlin - Adlershof (WISTA) mit dem Schwerpunkt Forschung, Entwicklung und Vermarktung von Zukunftstechnologie, die Nähe zum Flughafen BBI, der Teltowkanal mit seinen Häfen und die neuen Anschlüsse und die Erweiterung an die BAB direkt in die Berliner City und den Flughafen BBI sind einige der Standortvorteile des Wirtschaftsstandortes Neukölln.

Diese Standortvorteile zu nutzen und Neukölln als attraktiven Wirtschaftsstandort darzustellen ist eines der wichtigen Ziele im Handlungsfeld Wirtschaft.

Der Bau des Flughafens BBI ist das wichtigste Infrastrukturvorhaben Ostdeutschlands und eröffnet besonders auch für den im Flughafenumfeld gelegenen Bezirk Neukölln neue Entwicklungschancen. Neben den traditionellen Branchen, die sich in der Umgebung von Flughäfen ansiedeln, ist das Flughafenumfeld auch für solche Branchen interessant, die einen Großflughafen mit internationalen Verbindungen benötigen.

Das Potential des Flughafens BBI soll nicht nur neue Investoren in den Bezirk bringen sondern insbesondere die vorhandene Unternehmen stärken. Hier gemeinsam mit den ansässigen Unternehmen im Bereich der Bestandspflege zusammenzuarbeiten, die lokale Wirtschaft zu stärken und Netzwerke mit hohen Synergien aufzubauen und zu verstetigen ist ein weiteres Ziel des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Neukölln.

Die Anpassungsprozesse der letzten Jahre haben zu einer nachhaltigen Modernisierung der Neuköllner Industrie geführt. Aus reinen Produktionsflächen wurden teilweise Dienstleistungsstandorte für Logistik und produktionsnahe Dienstleistungszentren.

Die Unternehmen im Bezirk sind modern und leistungsstark aufgestellt. Neukölln ist nach fünfzehn Jahren heftigen Strukturwandels ein moderner, innovativer und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort geworden.

Auch die Traditionsbranchen wie Elektroindustrie, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Steuerungstechnik, Lebens- und Genussmittel und nicht zuletzt auch die chemisch-pharmazeutische Industrie sind mit Unternehmen wie Biotronik, Philip Morris, Kraft Foods, Deutsche Extrakt Kaffee, PUK-Werke, Viessmann und vielen anderen in Neukölln ansässig.

Der Bezirk zählt aber auch zu einem wichtigen Standort für die innovativen Branchen der Kreativwirtschaft. Die Bedeutung des Bezirks Neukölln für junge, kreative Unternehmen steigt in jüngster Vergangenheit ständig. Neukölln ist insbesondere im Reuterkiez ein Standort für Mode und Design geworden. Hier stehen die Bemühungen und Ziele des Bezirklichen Bündnisses im Kontext der Initiativen des Landes Berlin. Berlin trägt als erste deutsche Stadt das Label „UNESCO – Stadt des Design“ und gehört zum weltweiten Netzwerk der „Creative Cities“

Entrepreneurship, d.h. Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz als die Fähigkeit

des Einzelnen, Ideen in die Tat umzusetzen und die dafür erforderliche Kreativität, Innovation und Risikobereitschaft sowie die Fähigkeit, Projekte zu planen und durchzuführen, um bestimmte Ziele zu erreichen, werden durch das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit zielgerichtet unterstützt und gefördert.

Die durch das Land Berlin definierten drei für die Berliner Innovationspolitik zentralen Wirtschaftskluster Gesundheit, Mobilität und Kommunikation finden in der Schwerpunktsetzung des Bezirklichen Bündnisses ihre Entsprechung.

Insbesondere das Cluster Gesundheit/ Gesundheitswirtschaft wird ein Schwerpunkt der Förderung und Unterstützung des bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit sein.

Die Gesundheitswirtschaft ist bereits heute einer der größten Teilmärkte der deutschen Volkswirtschaft. Auch in Berlin und im Bezirk Neukölln werden die Wachstumschancen dieses Wirtschaftsbereiches erkannt. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um das Wachstumspotential des Wirtschafts- und Standortfaktors Gesundheit in den Feldern Gesundheitswirtschaft und Gesundheitsversorgung in Neukölln weiterzuentwickeln.

MAßNAHMEN UND PROJEKTSCHWERPUNKTE

LOKALE ÖKONOMIE FÖRDERN UND STÄRKEN

- Interkulturelle Wirtschaftsförderung
- Förderung der Kreativwirtschaft und innovativer Unternehmen
- Förderung und Unterstützung des Handwerks
- Bestandswahrung und –pflege vorhandener KMU´s
- Unterstützung lokaler Clusterbildung
- Stärkung der Kulturwirtschaft (Projekt Musikpark Mannheim)
- Beratung der ethnischen Gastronomie mit dem Ziel der Standarderhöhung
- Förderung der Nischenökonomie
- Aktive Ansiedlung flughafenaffiner Gewerke

UNTERSTÜTZEN VON EXISTENZGRÜNDERINNEN

- Gründer tatkräftig begleiten und coachen
 - Idee: Marketing, Konzeptcoaching und Foundraising für Gründer Infocenter für Gründer

STÄRKUNG UND PROFILIERUNG DES STANDORTES NEUKÖLLN

- Stärkung touristischer Potentiale
- Marke Neukölln
- Potentiale des Flughafens BBI nutzen
- Bündelung der Ansätze von Quartiersmanagement, Stadtumbau West, Sanierungsgebiet Karl- Marx- Straße, Intercultural Cities etc.
 - Dabei Einbeziehung der Immobilienwirtschaft in die wirtschaftliche Standortentwicklung
- Imagekampagne zum Leitsatz „Neukölln International“

GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

- Vernetzung der Unternehmen der Gesundheitswirtschaft/ Netzwerk Gesundheit in Neukölln
- Lokalisierung aktueller Bedarfe/ Bestandsanalyse und Handlungsempfehlungen erarbeiten
- Gesundheitswirtschaft als Standortvorteil (Marketingkampagne)
- Aktive Ansiedlung gesundheitsaffiner Unternehmen

HANDLUNGSFELD WISSEN

ZIELE UND HANDLUNGSANSÄTZE

Das Lernen im gesamten Lebenslauf gehört zu den großen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen einer Wissensgesellschaft.

Die Verwirklichung des Lernens im Lebenslauf ist entscheidend für die Perspektive des Einzelnen, den Erfolg der Wirtschaft und die Zukunft der Gesellschaft. Dieser Herausforderung zu begegnen, gehört zu den vorrangigen bildungspolitischen Aufgaben.

Daher ist die Aufnahme des Handlungsfelds Wissen in den Aktionsplan des Bezirkslichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Neukölln dem Ziel verpflichtet, die wichtige Ressource "Bildung", d.h. lebenslanges Lernen, noch stärker für wirtschaftliche Dynamik und persönliche Aufstiegschancen zu erschließen.

Die Globalisierung und die Wissensgesellschaft stellen die Menschen vor große Herausforderungen, die durch den demographischen Wandel noch verstärkt werden: Wissen sowie die Fähigkeit, das erworbene Wissen anzuwenden, müssen durch Lernen im Lebenslauf ständig angepasst und erweitert werden. Nur so können persönliche Orientierung, gesellschaftliche Teilhabe und Beschäftigungsfähigkeit erhalten und verbessert werden. Deshalb ist der "Wert des Lernens" zu erhöhen, unabhängig davon, ob das Lernen in erster Linie zur Weiterentwicklung der Beschäftigungsfähigkeit, zur Ausübung des bürgerschaftlichen Engagements oder aus rein privaten Gründen erfolgt.

Dabei ist in besonderer Weise dem Umstand Rechnung zu tragen, dass Neukölln einen Bezirk mit einem hohen Anteil von Menschen nichtdeutscher Herkunft ist. Damit Integration gelingt, müssen alle dazu beitragen, dass jeder seine Potenziale entwickeln kann. Dabei ist das Erlernen der deutschen Sprache für eine erfolgreiche Integration unabdingbare und grundsätzliche Voraussetzung.

Das Thema lebenslangen Lernens hatte bereits in den letzten Jahren eine herausragende Stellung in den Aktivitäten des Neuköllner Bündnisses was sich auch in den vergangenen Aktionsplänen seit 1997 widerspiegelt.

Der Erfolg von Projekten wie dem Lernladen Neukölln oder auch der Berufsorientierungstag sind bereits erste Schritte zur Aufwertung des Lernens im Lebenslauf und werden in weiteren Projekten und Ideen, unterstützt durch das Bezirksliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit in Neukölln, ausgebaut.

MAßNAHMEN UND PROJEKTSCHWERPUNKTE

AKTIVIERUNG UND INTEGRATION

- Innovative Maßnahmen zur Verbesserung der beruflichen und sozialen Integration für benachteiligte Personen (ABM, ÖBS, PEB, LSK)
- Jobbörse, Jobpoint

WEITERBILDUNG/ QUALIFIZIERUNG

- Lernladen Neukölln, mobile Beratung des Lernladens
- Alphabetisierung
- Personalqualität in den Migrantenvereinen erhöhen
- Qualifizierung für den BBI
- Qualifizierung und Ausbildung in den Zukunftsbranchen

AUSBILDUNG

- Berufsorientierung und Berufsfindung in Zukunftsbranchen
- MSA- Training in der schulfreien Zeit
- Praktika in Unternehmen
- Schaffung und Vermittlung von Ausbildungsplätzen
 - Ausbildungsatlas
Projektlaufzeit: 01. September 2008
- Mentoren unterstützen Schüler beim Übergang Schule-Beruf

ÜBERGANG SCHULE - BERUF

- Schulische und außerschulische Berufsorientierung und/ oder Berufsberatung
- Möglichkeiten zum Nachholen von Schulabschlüssen für Jugendliche im Alter von 19-25 Jahren
- Reintegration von Jugendlichen in das Regelsystem Schule
- Überwinden von Schuldistanz durch Entwicklung von alternativen Perspektiven (z.B. Arbeitsweltorientierung der Maßnahmen)
- Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Berufswegeplanung und Intensivierung der Netzwerkarbeit (Quartier, Wirtschaft, Verwaltung, NNB, Schule, Träger usw.)
- Durchführung von Jugend- und Fachkräfteaustauschmaßnahmen

INTERKULTURELLER DIALOG

- Informationsangebote und –materialien in verschiedenen Sprachen
- Interkulturelle Zusammenarbeit
- Förderung von ethnienübergreifenden Projekten
- Förderung von interkulturellen Strategien für Neukölln (Bsp. Kiez International)
- Interkulturelle Bildung
- Elterncoaching

CAMPUS RÜTLI - CR²

Fehlende Schulabschlüsse und Ausbildungsqualifikation führen häufig zu einer hohen Arbeitslosigkeit mit zunehmender Abhängigkeit von öffentlichen Transferleistungen. Die Folgen sind der soziale Abstieg, die Verwahrlosung des öffentlichen Raums sowie eine um sich greifende Kriminalität, insbesondere unter Jugendlichen. Dies führt zur Stigmatisierung ganzer Stadtteile.

Der Verlust an sozialer Kompetenz, individuell wie kollektiv, stellt eine Gefährdung des sozialen Friedens und der Zukunft des Gemeinwesens dar. Am Umgang mit den Problemen der Integration und dem Engagement zu ihrer Lösung entscheidet sich die soziale Zukunft Neuköllns, Berlins und des Landes.

Es ist vordringliche Aufgabe die Gegenwart zu gestalten und dadurch die Entwicklung in den sozialen Brennpunkten positiv zu verändern. Mit **CAMPUS RÜTLI** begibt sich Neukölln auf einen neuen weg der gesellschaftlichen Systemveränderung in einem sozial und ethnisch segregierten gebiet.

Die des Projektes ist, einen neuen Sozialraum als Campus in der Größe von 41.000 m² zu schaffen. Entstehen solle ein gebiet, in dem für die heranwachsenden generationen ein umfassendes und integriertes Sozialisations- und Bildungsangebot bereitsteht.

HANDLUNGSFELD WOHLBEFINDEN

ZIELE UND HANDLUNGSANSÄTZE

In der Verfassung der Weltgesundheitsorganisation wird Gesundheit als „ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht die bloße Abwesenheit von Krankheit oder Gebrechen.“ definiert.

Dieser umfassenden Sicht folgend hat das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Neukölln als drittes Handlungsfeld Wohlbefinden festgelegt. Der Grad des Wohlbefindens eines Menschen oder einer Gruppe von Menschen wird bestimmt durch die Faktoren, die deren Lebensbedingungen, d.h. deren Lebensqualität ausmachen.

Lebensqualität meint alles, was zum Wohlbefinden des Menschen beiträgt.

Dazu zählen insbesondere Gesundheit und gesunde Lebensbedingungen, eine gesundes Wohnumfeld, eine familienfreundliche Infrastruktur, die Möglichkeit Aller zur Teilhabe an der Gesellschaft und eine ausreichende soziale und kulturelle Infrastruktur.

Das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Neukölln unterstützt alle Initiativen und Projekte die das Wohlbefinden der Neuköllner und damit deren Lebensqualität erhöht.

MAßNAHMEN/ PROJEKTSCHWERPUNKTE

NEUKÖLLN LEBT GESUND – GESUNDHEITSTADT NEUKÖLLN

- Aufbau niedrigschwelliger Gesundheitszentren im Quartier
- Lokale Gesundheitsmesse unter Einbeziehung der lokalen Akteure
- Ernährungs- und Gesundheitsberatung
- Gesundheit im Alter
- Gesundheit im Alltag
- Gesundheit und Arbeit
- Suchtbekämpfung
- Barrierefreiheit
- Psychische Gesundheit von Migranten fördern, Ansprache auch in Herkunftssprache – Zugang zu Regelsystemen verbessern
- Bewegungsförderung/ Sport
- Networking und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Gesundheit/ Gesundheitsstadt Neukölln

SICHERES UND FAMILIENFREUNDLICHES NEUKÖLLN

- Kindgerechte Stadt
- Elterncoaching auch außerhalb der Quartiersgebiete
- Stadtteilmütter und Arbeit mit Vätern
- Verbesserung der Pflegesituation (Altenpflege) für Migranten
- Sicherheit im Quartier

TEILHABE UND AKTIVE BETEILIGUNG AN DER GESELLSCHAFT

- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Unterstützung und Förderung von Ehrenämtern im multiethnischen Bereich
- Nachbarschaftszentren, Freizeiteinrichtungen und Kulturfilialen unterstützen
- Angebote für Kinder und Jugendliche in den Ferien und außerhalb der Schule

QUERSCHNITTSZIELE

Der Gesamtstrategie des Landes Berlin folgend sollen in allen Handlungsfeldern des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Neukölln die Querschnittsziele „Integration“ „Nachhaltigkeit“ und „Chancengleichheit von Männern und Frauen“ berücksichtigt werden.

CHANGENGLEICHHEIT VON MÄNNERN UND FRAUEN

Vor 50 Jahren, am 1. Juli 1958, trat das "Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts", das so genannte Gleichberechtigungsgesetz, in Kraft. Ziel des Gesetzes war es, die im Grundgesetz von 1949 festgeschriebene Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Familienrecht umzusetzen.

Die gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen das "Gleichberechtigungsgesetz" entstand, scheinen heute sehr weit zurück zu liegen. Trotzdem lässt sich konstatieren, dass Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter zu verzeichnen sind, diese jedoch noch keineswegs erreicht sind. Dies belegt auch der neueste Bericht „Frauen in Berlin – Bildung, Berufe, Einkommen“.

Neben bildungspolitischen Maßnahmen hängt eine effektive Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsmarkt von der Verfügbarkeit von (Kinder- und/ oder Alten)- Betreuungsmöglichkeiten, der Aufteilung der Erwerbs- und unbezahlten Hausarbeit, der Möglichkeit zur Berufswahl/ -ausbildung und dem Qualifikationsniveau von Frauen ab. Besonders ausgeprägte geschlechtsspezifische Ungleichheiten schlagen sich vor allem in den unterschiedlichen Einkommensstrukturen nieder. Laut Bericht ist die Einkommensschere in Berlin hoch, auch wenn in den letzten Jahrzehnten die Bildungs- und Erwerbsbeteiligung der Frauen deutlich gestiegen ist und bei den Frauen und Mädchen ein deutlicher Aufholprozess stattgefunden hat. In den Bildungsverläufen und der Berufswahl sind immer noch geschlechtsspezifische Muster erkennbar.

Das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit wird in enger Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirkes Projekte und Aktionen unterstützen und fördern, die die Gleichstellung von Männern und Frauen zum Ziel haben.

NACHHALTIGKEIT

Durch das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Neukölln werden insbesondere solche Vorhaben, Aktionen und Projekte unterstützt, die einen nachhaltigen Entwicklungsprozess in Gang setzen.

Das heißt, die Förderung von Vorhaben, Aktionen und Projekten ist von der Zielvorstellung geprägt, dass eine zukunftsorientierte Entwicklung in Berlin und damit auch in Neukölln nur gewährleistet werden kann, wenn Nachhaltigkeit als in sich konsistenter Ansatz von dynamischen Wirtschaftswachstum, sozialem Zusammenhalt und verantwortungsvollem Umgang mit der Natur verstanden und praktiziert wird.

Erst dadurch wird es möglich, die gegenwärtigen Lebensgrundlagen der Gesellschaft künftigen Generationen in gleicher und verbesserter Qualität übergeben zu können.

Das Bezirkliche Bündnis fühlt sich damit der in der Lissabon-Strategie formulierten, umfassend auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Entwicklungsrichtung verpflichtet.

INTEGRATION

Neben den beiden Querschnittszielen Chancengleichheit und Nachhaltigkeit hat das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Neukölln als drittes Querschnittsziel die Verbesserung der Integration vor allem von Personen mit Migrationshintergrund aufgegriffen.

Hintergrund der Benennung dieses Ziels ist die besondere Situation Neuköllns: Hohe Anteile von Menschen mit Migrationshintergrund bedingen, gerade in der hohen räumlichen Verdichtung wie in Neukölln- Nord, spezifische Probleme aber auch Chancen für die zukünftige Entwicklung.

Integration bedeutet für das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Neukölln insbesondere, dass Einzelpersonen oder Gruppen von Menschen gleichberechtigte Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben erwerben und erhalten, dass sie ihre Interessen artikulieren können und vor individueller und kollektiver Ausgrenzung geschützt werden. Integration heißt daher in erster Linie Herstellung von Chancengleichheit.

In diesem Sinne müssen Aktionen, Projekte und Ideen, die durch das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Neukölln unterstützt werden, diesem Ziel dienen.

Das Bezirkliche Bündnis arbeitet eng mit dem Migrationsbeauftragten des Bezirkes und dem Neuköllner Migrationsbeirat zusammen.